

Gemeinsame Tagung des Netzwerks
Begabungsförderung und des LISSA-Preises

Exzellenzförderung neu gedacht
Samstag, 28. Oktober 2023
9.00–16.00 Uhr,
Kantonsschule Olten,
Hardfeldstrasse 53, 4600 Olten

Im **Netzwerk Begabungsförderung** engagieren sich rund 595 Personen (Lehrpersonen, Fachpersonen für Beratung und Weiterbildung sowie weitere Interessierte). Es wird von den Deutschschweizer Kantonen getragen. Aus jedem Kanton arbeitet eine Vertreterin oder ein Vertreter aktiv im Netzwerk mit. Siehe dazu:

www.begabungsfoerderung.ch

Mit dem **LISSA-Preis** werden seit 2004 rund 50 Schulen ausgezeichnet, die in ihrer Schulentwicklung Wert auf differenzierten, stärkenfördernden Unterricht legen und Begabungen fördern. Seit 2022 wird der LISSA-Preis für Exzellenzförderung vergeben. Der LISSA-Preis wird von der Stiftung für hochbegabte Kinder getragen. Siehe dazu:

www.lissa-preis.ch

Tagungsthema

Wir stellen diesmal die Exzellenzförderung in der Schule ins Zentrum. Der Fokus liegt auf der Förderung von besonders hohen Begabungen. Während in einigen Bereichen wie Musik oder Sport Exzellenzförderung gerne und häufig stattfindet, ist es in anderen – auch kognitiven – Bereichen weniger verbreitet. Woran liegt das? Wie werden besondere Talente erkannt? Wie werden sie optimal gefördert? Warum ist Exzellenzförderung so wichtig? Was passiert, wenn Hochbegabte nicht gefördert werden? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigen wir uns. An der Tagung werden in verschiedenen Keynotes und Workshops theoretische Grundlagen, Umsetzungen und existierende Projekte für Exzellenzförderung bekannt gemacht.

Anmeldung unter: www.begabungsfoerderung.ch

Programm Morgen

Am Morgen behandeln verschiedene Referate unterschiedliche Perspektiven im Zusammenhang mit dem Tagungsthema.

- Ab 09.00 Einschreibung, Empfangskaffee und Networking
 - 09.30 Begrüssung, organisatorische Details
 - 09.40 Referat 1: **Exzellenzförderung: Herausragende Talente entdecken und entwickeln – was wirkt?**
Anuschka Meier, Co-Leitung CAS
Begabungs- und Begabtenförderung
inklusive HfH
 - 10.05 Referat 2: **Angemessene Förderung für Schülerinnen und Schüler in der Volksschule – auch für Hochbegabte?**
Philippe Dietiker, Leiter Abteilung
Besondere Förderung, VSA Zürich & Irina
Bannwart, Projektleiterin BBF VSA Zürich
 - 10.30 Referat 3: **Wozu Exzellenzförderung in Sprache?**
Katarina Farkas, Prof. Dr., Fachschaftsleiterin
Fachdidaktik Deutsch und Deutsch als
Zweitsprache, PH Zug
 - 10.55 Pause
 - 11.20 Referat 4: **Wachsen durch Beziehung**
Katharina Wüthrich Neftel, Lehrperson
Begabtenförderung Stadt Bern
 - 11.45 Kreative Verarbeitung
 - 12.30 Mittagessen und Networking
- 

Programm Nachmittag

Nachdem das Tagungsthema am Morgen in Referaten aus vier verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde, können Sie am Nachmittag verschiedene Workshops mit alltagsnahen Themen besuchen.

14.00 Workshops

Workshop 1: Close-to-Peer-Mentoring

Isabella Keller-Koller & Astrid Scherf,
Exploratio Winterthur

**Workshop 2: Begabtenförderung am
Gymnasium**

Noemi von der Crone, Leiterin
Arbeitsgruppe Bildungsraum
Nordwestschweiz

Workshop 3: Lerncoaching für Hochbegabte

Mirjam Wagner, Psychologin ZEPP Uni Basel
und Lehrperson MAS IBBF

**Workshop 4: Digitale Kultur unterrichten –
ganz analog**

Sara Cortellini, Team Digikult,
Primarlehrperson und Schulleiterin

Workshop 5: Studienradies

Edith S. ... in
Nachw...förderung



**Workshop 6: Begabungsförderung und
Chancengerechtigkeit – gehen beide Ziele
Hand in Hand?**

Iwan Reinhard, Leitung Programm
Bildungslandschaften21 / éducation21

**Workshop 7: Projektcoaching – Mentoring
für Projektarbeiten in der 8./9. Klasse**

Sonja Burgauer, Leiterin Koordinationsstelle
BBF, VSA Thurgau

15.30 Apéro

Detailliertes Programm

Referate

Referat 1 |

**Exzellenzförderung:
Herausragende Talente entdecken
und entwickeln – was wirkt?**

Anuschka Meier-Wyder, Senior Lecturer
an der HfH, Leitung Modul BBF im
Maserstudiengang SHP und Co-Leiterin
des CAS Begabungs und Begabten-
förderung integrativ in Zürich

Im Bereich der Musik und im Spitzensport findet eine systematische Identifikation und Förderung von Talenten statt, die oft als treibende Kraft für herausragende Leistungen betrachtet wird. Wie sieht dies bei der Förderung von kognitiven Hochleistungen im schulischen Bereich aus? Die Schule spielt eine entscheidende Rolle bei der Erkennung von Begabungen und Talenten, indem sie individuelle Förderung ermöglicht und anspruchsvolle Lehrpläne bereitstellt. Die Thematik der Talentidentifikation und -förderung hat in der Forschung in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und beginnt allmählich auch in der schulischen Praxis Fuss zu fassen. Dabei stellt sich die Frage, welche Aspekte bei der Begabtenförderung besonders zu berücksichtigen sind und welche Erkenntnisse aus der Forschung eine hohe Evidenz für die bestmögliche Unterstützung und Entwicklungsmöglichkeiten hochbegabter Schülerinnen und Schülern bieten.

Referat 2 |

**Angemessene Förderung für alle
Schülerinnen und Schüler in der
Volksschule – auch für Hochbegabte?**

Philippe Dietiker, Leiter Abteilung
Besondere Förderung, Volksschulamt
Kanton Zürich und Irina Bannwart,
Projektleiterin Begabungs- und
Begabtenförderung, VSA Kanton Zürich

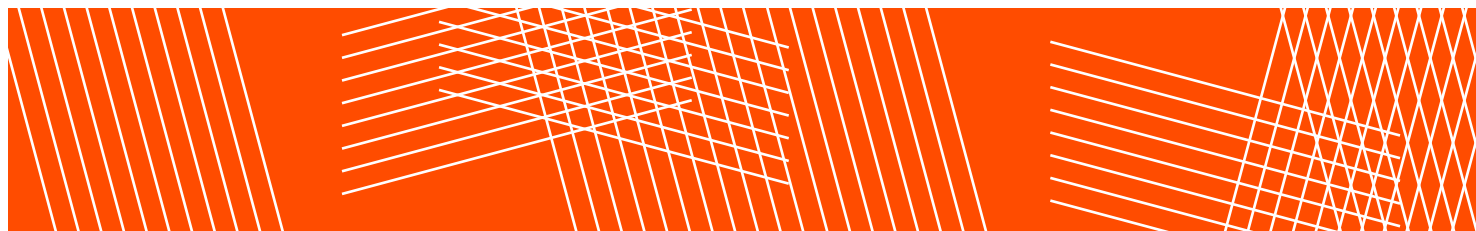
Die Volksschule hat den Auftrag alle Schülerinnen und Schüler angemessen zu fördern. Kinder und Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erhalten im Rahmen des Regelunterrichts oder mit zusätzlichen Angeboten besondere Förderung. In den letzten Jahren lag der Fokus im Kanton Zürich stärker auf Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen. Der Regierungsrat setzte deshalb als Legislaturziel, die Begabungs- und Begabtenförderung auszubauen. Im Projekt «Begabungs- und Begabtenförderung» will der Kanton Zürich nun auch die Angebote für Schülerinnen und Schüler mit hohen Fähigkeiten oder mit vermutetem Potenzial zu hoher Leistungsfähigkeit weiterentwickeln.

Referat 3 |

Wozu Exzellenzförderung in Sprache?

Katarina Farkas, Prof. Dr., Fachschafts-
leiterin Fachdidaktik Deutsch und
Deutsch als Zweitsprache, PH Zug

Exzellenzförderung in Sprache ist ein sehr neues Forschungsgebiet. Der Input gibt Einblicke in das Modell «Sprachkommode», dass die berufliche Perspektive von sprachlicher Leistungsexzellenz zum Ziel hat. Das Modell greift die Vielschichtigkeit des Themas auf. Im Fokus sind die heterogenen Lerntypen sowie die unterschiedlichen sprachlichen Exzellenzdomänen. Zum Schluss des Inputs werden Hinweise auf die konkrete Umsetzung im Klassenzimmer gegeben.



Wachsen durch Beziehung

Katharina Wüthrich Nefel, Lehrperson
Begabtenförderung der Stadt Bern

Im Zentrum der Begabtenkurse Bern (BeKuBe) steht die Unterstützung der SchülerInnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu harmonischen Gesamtpersönlichkeiten. Das vielfältige Angebot setzt auf individuelle Passung und langfristige Begleitung. Die Entfaltung hoher Potenziale wird besonders unterstützt durch nährenden Beziehungen, sinnstiftende Arbeit und erlebte Selbstwirksamkeit in einem kreativitätsfördernden Umfeld. Das Referat gibt einen Überblick über die aktuellen Settings der BeKuBe und erläutert, wie diese mit der Regelschule verzahnt sind. Das neue Mentoratsprogramm und konkrete Erfahrungen des Kursalltags werden vorgestellt

WorkshopsWorkshop 1 | **Close-to-Peer-Mentoring**

Isabella Keller-Koller und Astrid Scherf,
Exploratio Winterthur

Begabte Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler übernehmen als Mentorinnen und Mentoren die Förderung von schnell denkenden Primarschulkindern. Diese Art von Förderung hat auf mehreren Ebenen einen Vorbildcharakter: zum einen auf der persönlichen Ebene für die Kinder und Jugendlichen, zum anderen ist dies ein Beitrag zur Chancengerechtigkeit, indem für Eltern keine Kosten entstehen. Nachdem wir letztes Jahr mit unserem Close-to-Peer-Mentoring-Programm in Winterthur gestartet sind, erzählen wir euch von der Aufbauphase und unseren ersten gesammelten Erfahrungen. Anschliessend tauschen wir uns gemeinsam über folgende Fragen aus: Wie sind wir beim Aufbau dieses Projektes vorgegangen, was muss bedacht werden, was sind Stolpersteine, was sind Gelingensbedingungen, was sind noch offene Fragen?

Workshop 2 | **Begabtenförderung am Gymnasium**

Noemi von der Crone, Leiterin der
Arbeitsgruppe für BBF Sek II im
Bildungsraum Nordwestschweiz

Im Bildungsraum Nordwestschweiz ist BBF am Gymnasium kein Fremdwort mehr. Die Schulen sind überzeugt davon, dass kognitive Begabungen ebenso gefördert werden sollen wie sportliche oder musische. Im Workshop werden kantonale Konzepte und schulische Umsetzungsbeispiele vorgestellt. Zudem wird Zeit bleiben, um Fragestellungen zu diskutieren, z.B. «Wie gestaltet sich der Übergang in der BBF von der Sek I in die Sek II?», «Wie gestaltet sich BBF an einer Schule, an der die kognitiven Leistungen aller SuS schon ziemlich hoch sind?», «Welche Rolle kommt in einem schulischen BBF-Konzept der Schulleitung zu, welche der BBF-Fachperson und welche der Klassen- oder Fachlehrperson?», «Wie kann ich als BBF-Fachperson meine (riesengrosse) Schule mit vielen Fachschaften von BBF überzeugen?».

Workshop 3 | **Lerncoaching für Hochbegabte**

Mirjam Wagner, Psychologin am ZEPP Uni
Basel und Lehrperson MAS IBBF

Im Rahmen dieses Workshops werden anhand von Fallbeispielen die Grundlagen eines Lerncoachings für hochbegabte Kinder und Jugendliche vermittelt, einschliesslich der darin verwendeten Lernstrategien. Erfahren Sie mehr über die Ziele und den Ablauf eines Lerncoachings, das speziell auf die Bedürfnisse solcher Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist. Denn auch solche Kinder leiden an Motivationsproblemen oder sind mit einem statischem Selbstbild konfrontiert und können durch die Vermittlung geeigneter Lernstrategien profitieren. Wie kann das Lerncoaching Minderleistung entgegenwirken und wie können diese Schülerinnen und Schüler ihr Potential besser ausschöpfen und in Leistung umsetzen? Gemeinsam werden wir diese Fragen diskutieren und beantworten.

Workshop 4 | **Digitale Kultur unterrichten – ganz analog**

Sara Cortellini, Team Digikult
Primarlehrperson und Schulleiterin

Was hat ein Algorithmus mit einem Gesellschaftsspiel zu tun? Was kann man von Tischmanieren über Codes lernen? In diesem Kurs werden Ihnen die Inhalte und die Arbeitsweise von Digikult vermittelt. Am Ende des Kurses kennen Sie die Verbindung von Kultur und Digitalität und sie können die Unterrichtseinheiten in den eigenen Unterricht einbauen. Sie haben die Grundlagen und Unterrichtsmaterialien, und erhalten konkrete Tipps für die Umsetzung.



Workshop 5 | **Swiss TecLadies – Warum ein Mädchenförderprogramm?**
Edith Schnapper, Leiterin
Nachwuchsförderung

Warum und wie sollten Mädchen gefördert werden? Am Beispiel Swiss TecLadies (das Mentoring-Programm der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften) schauen wir uns Best Practices an. Das Programm findet seit 2018 national statt und unterstützt interessierte Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren beim Entdecken von MINT-Themen und -Berufen. Es basiert auf drei Säulen: 1. Individuelle Betreuung durch eine Mentorin, 2. Stärkung des Selbstbewusstseins, 3. Entdeckung von Technik-Berufen durch Aktivitäten und Betriebsbesichtigungen. In einem interaktiven Format stellen wir uns die Frage: Was kann ich als Lehrperson in meinem Unterricht tun, um gezielt talentierte Mädchen in ihrem Interesse für MINT zu unterstützen?

Workshop 6 | **Begabungsförderung und Chancengerechtigkeit – gehen beide Ziele Hand in Hand?**
Iwan Reinhard, Leitung Programm
Bildungslandschaften21 / éducation21

In einer Bildungslandschaft arbeiten möglichst alle Personen und Institutionen zusammen, die Kinder bzw. Jugendliche betreuen oder begleiten. Sie tauschen sich aus, planen gemeinsam Angebote und arbeiten systematisch zusammen. Ziel ist es, alle Kinder und Jugendlichen zu fördern und allen eine gerechte Chance auf umfassende Bildung zu ermöglichen. Sowie Kompetenzen zu fördern, mit denen sie eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten können. Können Bildungslandschaften sowohl Kindern mit herausfordernden Startschwierigkeiten als auch solchen mit hohen Begabungen gleichermaßen gerecht werden? Falls ja, wie denn? Im Rahmen des Workshops werden Thesen zur Diskussion gebracht, gemeinsam erörtert und für den Transfer in den eigenen Arbeitsalltag überprüft.

Workshop 7 | **Projektcoaching – Mentoring für Projektarbeiten in der 8./9. Klasse**
Sonja Burgauer, Leiterin
Koordinationsstelle BBF, Amt für Volksschule, Kanton Thurgau

Wir starten mit einer kurzen Filmsequenz einer Projektarbeit. Danach wird ein kurzer genereller Überblick in die Begabungsförderung des Kantons Thurgau gegeben, damit das Projektcoaching (Mentoring) richtig verortet werden kann, um daraufhin konkret auf das Projektcoaching und die damit gesammelten Erfahrungen im Pilotjahr einzugehen. In qualitativen Interviews wurden sowohl Teilnehmende, BBF-Lehrpersonen, Klassen- und Fachlehrpersonen als auch Eltern und die Schulleitung einer durchführenden Schule befragt, so dass ein qualitativer 360°-Blick auf das Pilotjahr möglich ist. Gemeinsam überlegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ob und wie Mentoring an ihrer Schule oder in ihrem Kanton möglich ist und was es dazu benötigt. Chancen und Gewinne, genauso wie Hürden resp. Stolpersteine von Mentoring werden diskutiert.